

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1910)**

Heft 19

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauenfeld, W. S. in Basel, U. T. in Heiden.

Ferner erhalten einen von Herrn Forrer selbst gestickten, kostbaren Streifen die Zwei: C. J. in Bonstetten (Zürich) und M. B. in Basel.

Büchertisch.

Soeben ist im Verlag von A. Francke in Bern zum Preise von Fr. 1. 20 die Broschüre (68 Seiten stark) erschienen:

Sechs Jahre bernischer Taubstummepastoration 1903 bis 1908. Ein Rückblick von Eugen Sutermeister.

Weil ich der Verfasser bin, kann ich nicht gut selbst darüber urteilen, sondern warte lieber fremde Kritiken ab. C. S.

Briefkasten

C. W. in M. Ihr Plauderbrief hat mich gefreut! Auch ich hoffe, einmal wieder einer aargauischen Taubstummepredigt beiwohnen zu können. Andere Taubstumme haben ebenfalls ihre Freude geäußert über die Predigtbeilagen von Herrn Direktor Kull. Von Helene Keller besitze ich alle Bücher. Die Rechnungsaufösungen hätten Sie sollen an Herrn Forrer schicken, ich hab's nun getan. Freundliche Grüsse auch an Ihre gehörlosen Bekannten, von denen Sie mir erzählt haben.

M. Sp. in Z. Bei uns ist es umgekehrt: die jetzige Wohnung gefällt uns viel besser als die frühere, mehr Licht und Luft und ein Garten dazu! Danke für Ihre freundlichen Zeilen. Die Verse von Rud. Schmid sind

zwar gut gemeint, aber zu fehlerhaft zum Abdruck.

D. G. in B. Die Hälfte wanderte in die Taubstummenheim-Kasse, vielen Dank! und Glückauf für Fr!

Chr. St in G. Bitte unser Blatt aufmerksamer zu lesen! Da stand in Nr. 17 erstens, daß man die Preisrechnung an C. F. in Grabs schicken sollte, also nicht an mich! Und zweitens, daß man dies bis zum 10. September tun sollte. Eine Auflösung, die erst am 15. September abging, hatte also keine Geltung mehr!

A. Sch. in B. Wegen Stoffdrang muß ich den Reiseklub-Bericht samt Bild auf November verschieben. Die 15. Oktober-Nummer wird nämlich eine Festnummer für Münchenbuchsee. (Einweihung des Neu- und Umbaues der ehemaligen Taubstummeneinstalt). Bitte daher alle Basler um Geduld!

C. F. in Gr. Mitarbeit der Taubstummen an unserm Blatt ist mir immer willkommen, besonders wenn sie Geist und Gemüt bilden und veredeln will!

C. S. in M. Auch uns bleiben die zwei Tage unvergeßlich! Wenn nur jeder Kollege und jede Kollegin von Ihnen auch Abonnent der Taubstummenzeitung wäre wie in den Anstalten St. Gallen und Zürich! Schon von Berufs wegen sollte es sein.

J. S. in S. Wünsche guten Kurserfolg! Mir hat's einmal sehr gut getan in einem solchen Sanatorium. Man muß aber früh gehen und nicht erst bei schon weit fortgeschrittenem Uebel!

S. Th. in B. Für den freundlichen Kartengruß schönen Dank!

Neu eintretende und vor Neujahr noch eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis 15. Dezember d. J. gratis (umsonst).

Taubstummenheim-Fonds.

Fünftehnter Kassenbericht (den letzten siehe Nr. 14, Seite 116.)

(Die mit * Bezeichneten sind gehörlos).

Am 12. Juli d. J. betrug der Fonds	Fr. 7770. 30
Ungenannt in Worb 5. —; *R. F. in Wengen a. A. 3. —	„ 8. —
M. J. in Wädenswil 3. —; Durch das Berner Sonntagsblatt 20. —	„ 23. —
Wwe. J. in Spiez 40. —; L. F. in Korschach 10. —	„ 50. —
B. W. in Männedorf 10. —; S. G. in G. 5. —	„ 55. —
L. R. in D. 5. —; *Fr. P. in Karlsruhe 1. —	„ 6. —
*Frau W. in Zürich 10. —; N. N. in Heiden 10. —; *D. G. in B. 5. —	„ 25. —
*Opfer der landbernischen Taubstummepredigtbesucher (17. Juli bis 19. Sept.)	„ 50. 75
*Opfer des thurgauischen Taubstummentags in Berg am 7. August	„ 37. 50
*Opfer von Taubstummepredigtbesuchern in St. Gallen	„ 11. —
*Durch das zürcherische Taubstummepfarramt (Herrn Pfr. Weber in Zürich)	„ 77. 85
	<hr/>
	Fr. 8114. 40

Bern, den 27. September 1910.

Eugen Sutermeister.

Obiges hat geprüft und richtig befunden:

Ljß, den 28. September 1910.

M. Billeter, Pfarrer.